

- Höchster Influx in unteren Sedimentabschnitten (PAAZ I-IIIa), Rückgang in oberen (IIIb-IVa); Frühe Phase: offenere, betula-/pinus-/quercus-dominierte Vegetation mit höherem Feuerpotenzial; Spätere Phase: zuerst dichtere corylus-reiche und anschließend carpinus-corylus-reiche Vegetation einhergehend mit deutlich geringerer Feueraktivität; Morphologische Analyse: Unterschiedliche Morphotypen über Fraktionen, welche ein Indikator für verschiedene Brennmaterialien sind. Dominanz von Typ P und M weisen auf feine organische Bestandteile hin (Blätter, Zweige). Größere Fraktionen mit Typ C und F zeugen eher von holzigerem Brennmaterial.
- Landschaft insgesamt pyrophob, keine bedeutsamen Hinweise auf wiederkehrende Brände; Im Gegensatz zu Neumark-Nord: geringere Holzkohlekonzentrationen, keine archäologischen Funde, die auf Neandertalervorkommen schließen lassen würden; Schlussfolgerung: regionale Unterschiede in Feuersdynamik und Bisingen ohne klaren Nachweis menschlicher Nutzung